Fröhliches Fest für ein Gehörlosenzentrum

Autor(en): **Spiessler, Rolf**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **89 (1995)**

Heft 1

PDF erstellt am: **19.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-924425

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gehörlose sammeln für ein Zentrum

Fröhliches Fest für ein Gehörlosenzentrum

Am 16. Oktober fand zwischen 10.00 und 17.00 Uhr auf dem Areal der Gehörlosen- und Sprachheilschule Riehen ein Fest statt. Der Erlös ist für die Errichtung eines Gehörlosenzentrums in der Region Basel bestimmt. Der Trägerverein macht sich nun auf die Suche nach einem geeigneten Objekt, wo dieses Kulturzentrum verwirklicht werden könnte.

Es hat schon sicher ein halbes Dutzend Anläufe gegeben, in der Region Basel ein kulturelles Zentrum für Gehörlose zu schaffen. Und aus den verschiedenen Anläufen ist auch schon ein ansehnlicher Betrag zusammengekommen, der eine Zeitlang vom Gehörlosen-Fürsorgeverein treuhänderisch verwaltet worden ist.

Nun hat sich der Ende April 1992 gegründete «Trägerverein für ein Gehörlosenzentrum Region Basel» der Aufgabe angenommen. Der Trägerverein ist als Nachfolgeorganisation zur 1989 gebildeten «Interessengemeinschaft Gehörlosenzentrum Basel» entstanden und verfügt nach diversen Spendenaktionen und nach der Erhebung von Mitgliederbeiträgen zusammen ein Kapital von rund 44 000 Franken.

Wir wollen ein kulturelles Zentrum in der Region Basel.

TGB-Fest für ein Zentrum

Das Fest vom 16. Oktober diente einerseits dazu, weiteres Geld zu sammeln. Noch wichtiger ist aber wohl, dass das ehrgeizige Projekt in der Öffentlichkeit bekannt wird und dass auch einflussreiche Persönlichkeiten dafür gewonnen werden können. Das erste Fest, das der Trägerverein in seiner noch jungen Vereinsgeschichte organisierte, war ein Volksfest für alle, kein «ehörlosen-interner» Anlass.

Es gab eine Grillparty und ein Café, Wettkampf-Spiele für gross und klein, eine Tombola und einen grossen Wettbewerb – zahlreiche Gelegenheiten für Gehörlose und Hörende, miteinander ins Gespräch zu kommen und einander besser zu verstehen. Die Gehörlosen- und Sprachheilschule wirkte in der Organisation zwar nicht direkt mit, stellte aber ihr Areal zur Verfügung.

Ein zentraler Treffpunkt

«Wir wollen ein Kulturelles Zentrum, wo wir unsere Veranstaltungen durchführen können und eine Anlaufstelle für alle Gehörlosen, die in der Region leben oder nach Basel kommen», sagt Heinrich Beglinger, Präsident des Trägervereins und Gehörlosenseelsorger der Evangelisch-reformierten Kirche für die Region Basel-Solothurn.

Dazu brauche es einige kleinere Räume für Sitzungen oder kleinere Veranstaltungen und einen Raum für grössere Anlässe. Ideal wäre, wenn das Zentrum zugleich eine regelmässig besetzte Gehörlosen-institution beherbergen würde, die gleichzeitig als Auskunftsstelle fungieren könnte. Beglinger könnte sich zum Beispiel vorstellen, die Gehörlosenseelsorge in einem solchen Zentrum unterzubringen.

Es gäbe im Prinzip zwei Möglichkeiten, führt Beglinger aus: Entweder ein eigenes Haus oder ein Stockwerk in einem Haus, das möglichst keine Wohnungen enthält. und man will ja nicht jede Veranstaltung am Abend bereits um 22.00 Uhr abbrechen, weil es zu laut sein könnte.

Die Suche kann beginnen

Ein konkretes Objekt konnte bisher noch nicht gefunden werden. Wenn man ein Startkapital von 50 000 Franken zusammen habe – und das dürfte bald soweit sein –, wolle man sich konkret auf die Suche machen. Beglinger ist wenig zuversichtlich, dass der Verein für ein solches Zentrum staatliche Subventionen bekommen könnte, obwohl im Ausland solche Zentren vor allem in Osteuropa oft vom Staat getragen werden. Angesichts der schwierigen Finanzlage habe der Verein allerdings noch nicht offiziell um Subventionen nachgesucht. In der Schweiz gibt es erst zwei Gehörlosenzentren – in Zürich und in Lausanne. Basel könnte mit einem Gehörlosenzentrum auch etwas für die Internationale Zusammenarbeit in der Region tun. Bereits heute klappt der Kontakt zwischen Gehörlosen, vor allem mit der badischen Nachbarschaft, sehr gut.

Rolf Spriessler,
Riehener Zeitung

*

In seinem Hühnerstall, aus dem man ihn zum Schlachten herausholen wird, kräht der Hahn Hymnen auf seine Freiheit, weil man ihm darin zwei Sitzstangen eingebaut hat.